



Information Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten am 09.6.2016

Bekämpfung Invasiver Neophyten in Halle (Saale)
Schwerpunkte und Erfahrungen



Definitionen

Flora ¶ alle Pflanzenarten, die in einem bestimmten Gebiet vorkommen			
einheimische Arten ¶ Von Natur aus vorkommende oder ohne Mitwirkung des Menschen eingewanderte Arten oder aus einheimischen Arten evolutionär entstandene Arten	gebietsfremde Arten ¶ durch menschlichen Einfluss beabsichtigt oder unbeabsichtigt eingebrachte Arten oder unter Beteiligung gebietsfremder Arten evolutionär entstandene Arten		
	Archäophyten ¶ vor 1492 eingebrachte und seitdem etablierte Arten	Neophyten ¶ nach 1492 eingebrachte und seitdem etablierte Arten	
		unbeständige Arten ¶ nur gelegentlich und zerstreut auftretende Arten	etablierte Arten ¶ über mehrere Generationen und/oder lange Zeit sich ohne Zutun des <u>menschen</u> vermehrende Arten
		bisher nicht-invasiv ¶ ¶ keine unerwünschten Auswirkungen verursachende Art	potentiell-invasiv ¶ ¶ möglicherweise unerwünschte Auswirkungen verursachende Art
			Invasiv ¶ ¶ unerwünschte Auswirkungen verursachende Art

nach BfN leicht verändert ¶



Weitere Informationen

z.B. Informationsseite des Bundesamtes für Naturschutz

<https://neobiota.bfn.de/12613.html>

- » Insgesamt dürften seit 1492 **mehrere zehntausend gebietsfremde Zier- und Nutzpflanzen** nach Deutschland **beabsichtigt** eingeführt worden sein,
- » von denen sich bisher **ca. 220 Arten** etablieren konnten.
- » **Weitere 210 etablierte Neophyten** wurden im Zuge von Verkehr, Personen- und Warenaustausch unbeabsichtigt eingeschleppt.
- » Zusätzlich kommen bei uns **ca. 1600 Neophyten unbeständig** vor.
- » **Als invasiv werden derzeit 39 Arten in Steckbriefen beschrieben:**



Derzeitiger Kenntnisstand

39 invasive und potenziell invasive Pflanzenarten
davon sind folgende Arten in Halle besonders problematisch:

- » **Acer negundo (Eschen-Ahorn) invasiv**
- » Ailanthus altissima (Götterbaum) invasiv
- » (Ambrosia artemisiifolia (Beifußblättrige Ambrosie) potenziell invasiv)
- » **Echinops sphaerocephalus (Drüsige Kugeldistel) potenziell invasiv**
- » **Fallopia japonica (Gewöhnlicher Japan-Knöterich) invasiv**
- » **Fallopia sachalinensis (Sachalin-Knöterich) invasiv**
- » **Fallopia x bohemica (Bastard-Knöterich) invasiv**
- » **Heracleum mantegazzianum (Riesen-Bärenklau) invasiv**
- » Impatiens glandulifera (Drüsiges Springkraut) potenziell invasiv
- » Populus x canadensis (Bastard-Pappel) invasiv
- » **Robinia pseudoacacia (Robinie) invasiv**
- » **Solidago canadensis (Kanadische Goldrute) invasiv**
- » **Symphoricarpos albus (Gewöhnliche Schneebeere) potenziell invasiv**



Gesetzliche Rahmenbedingungen

» **Bundesnaturschutzgesetz:**

» **§ 40 Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten**

- (1) Es sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um einer Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen und Arten durch Tiere und Pflanzen nichtheimischer oder invasiver Arten entgegenzuwirken.
- (2) ...
- (3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder ergreifen unverzüglich geeignete Maßnahmen, um neu auftretende Tiere und Pflanzen invasiver Arten zu beseitigen oder deren Ausbreitung zu verhindern. Sie treffen bei bereits verbreiteten invasiven Arten Maßnahmen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und die Auswirkungen der Ausbreitung zu vermindern, soweit diese Aussicht auf Erfolg haben und der Erfolg nicht außer Verhältnis zu dem erforderlichen Aufwand steht.

...



Warum sind Maßnahmen notwendig?

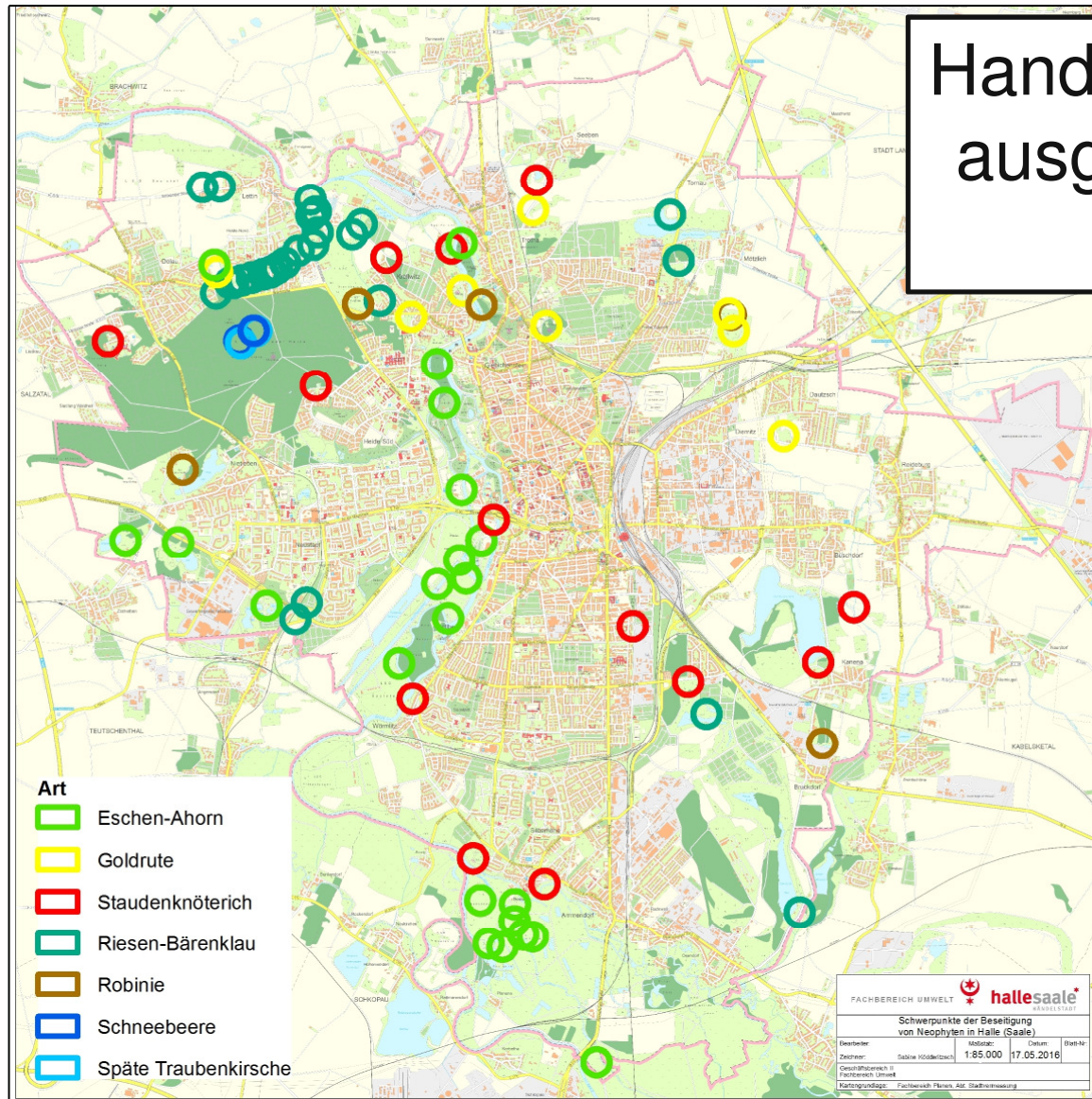
Aufgabe der Naturschutzbehörden ist u. a. die Erhaltung und Förderung der Biodiversität mit standortheimischen Arten in den Schutzgebieten, Biotopen und sonstigen Flächen.

Die Bekämpfung Invasiver Neophyten erfolgt immer dann, wenn die Biodiversität wertvoller Flächen gefährdet wird.





Handlungsschwerpunkte ausgewählter invasiver Neophyten





Beispiele:



Riesenbärenklau

- Schwerpunkt: Hechtgraben (Dölau – Lettin)



Robinien

- Schwerpunkt: Halbtrockenrasen und Felsen
- NSG Brandberg, NDF Klausberg, GLB Goldberg

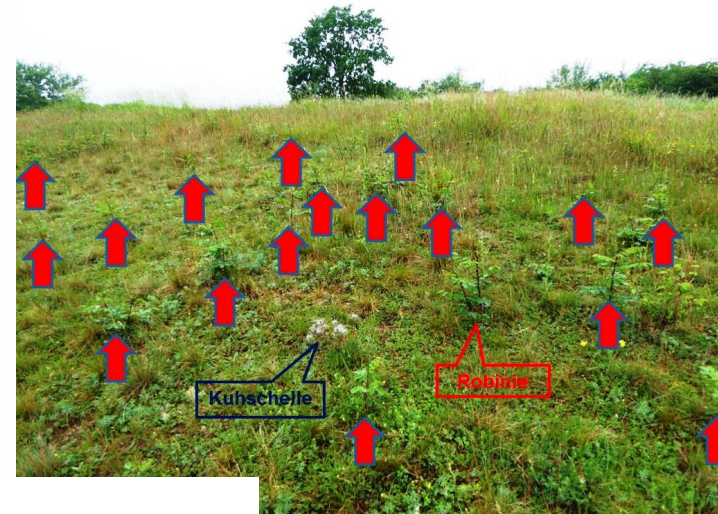




Problem: Robinien auf dem Felsen (NSG Brandberg)
Maßnahme: Fällung, manuelle Nachpflege, Schafbeweidung
Ergebnis, Bewertung: mehrere Jahre fortzuführen, weitere Pflege notwendig



Ausgangspunkt



Zwischenbilanz

Langfristiges Ziel





Problem: Robinien auf dem Halbtrockenrasen (Klausberg)
Maßnahme: Rodung, teilw. Ringeln, manuelle Nachpflege
Ergebnis, Bewertung: hoher Aufwand, weitere Pflege notwendig



Stand nach der Rodung



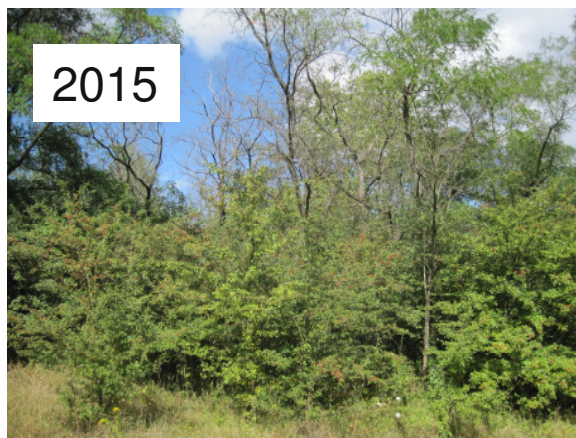
Pflege durch Mahd



Langfristiges Ziel



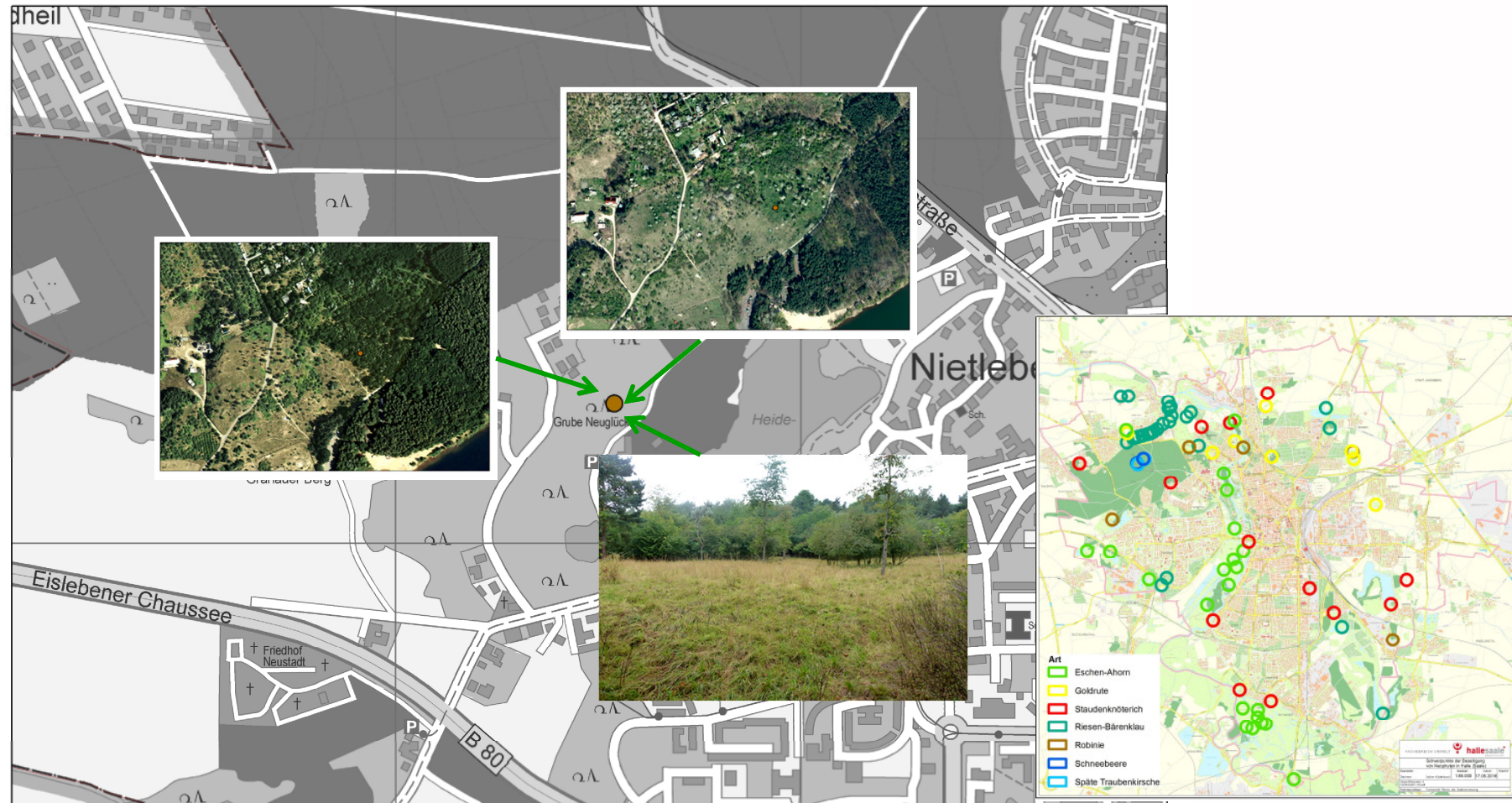
Problem: Robinien auf dem artenreichen Halbtrockenrasen (Goldberg)
Maßnahme: Ringeln, manuelle Nachpflege, Fällung geplant
Ergebnis/Bewertung: gut, wenige Austriebe in der Fläche





Robinien

- Schwerpunkt: Streuobstwiese am Sandberg





Problem: Robinien in einer alten Streuobstwiese

Maßnahme: Fällung, manuelle Nachpflege, Schafbeweidung (3 Weidegänge)

Ergebnis, Bewertung: hoher Aufwand, nach 8 Jahren erfolgreich



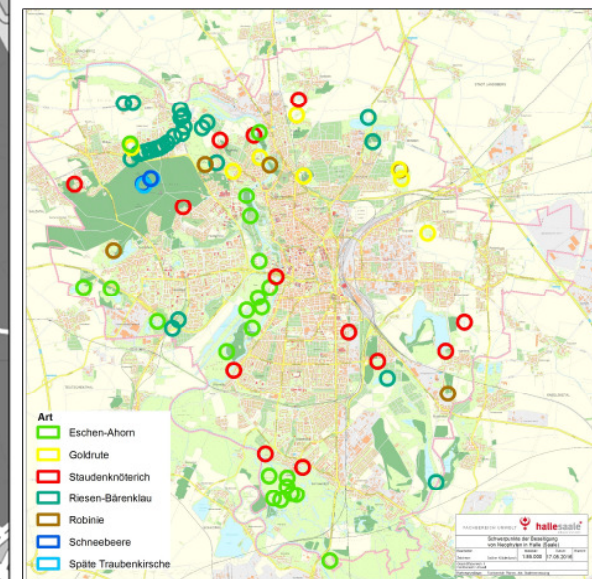
Sandberg - Halbtrockenrasen mit
Streuobstwiese vorher



Sandberg - Halbtrockenrasen mit
Streuobstwiese nachher



Gewöhnliche Schneebeere, Spätblühende Traubenkirsche
- Schwerpunkt: NSG „Bischofswiese“, Dölauer Heide





Problem: Flächendeckendes Vorkommen der Gewöhnlichen Schneebeere und Spätblühenden Traubenkirsche = Verdrängung der lichtbedürftigen Arten

Maßnahme: Rodung bzw. Fällung, anschließend Beweidung und manuelle Nachpflege



Bischofswiese vorher



Bischofswiese nachher



Problem: Flächendeckendes Vorkommen der Gewöhnlichen Schneebeere und Spätblühenden Traubenkirsche = Verdrängung der lichtbedürftigen Arten

Maßnahme: Rodung bzw. Fällung, anschließend Beweidung und manuelle Nachpflege



Langer Berg vorher



... nachher

Lichtbedürftige Pflanzen
wie der Diptam breiten
sich wieder aus





Goldrute

- Schwerpunkte: Hoppberg, Galgenberg, Ochsenberg, Goldberg, Dautzsch usw.





Problem: Verbuschung und Ruderalisierung großer Teile der Streuobstwiese mit Halbtrockenrasen im NDF „Streuobsthang südl. Seeben“ (Hoppberg)

Maßnahme: manuelles Entfernen, Nachpflege, intensive Schafbeweidung

Ergebnis: sehr gut, weitere Pflege muss abgesichert werden



Am Hoppberg 2004: vollständig verbuscht, Goldrute u. a. breiten sich aus



... nach der Beweidung 2012



Problem: Verbuschung und Ruderalisierung großer Teile des ehemaligen Halbtrockenrasens

Maßnahme: Rodung, anschließend manuelle Nachpflege



GLB Galgenberg
2004: vollständig
verbuscht

Zielzustand:
Die Halbtrockenrasen
haben sich regeneriert



Nach der Entbuschung
breitet sich die Goldrute
aus





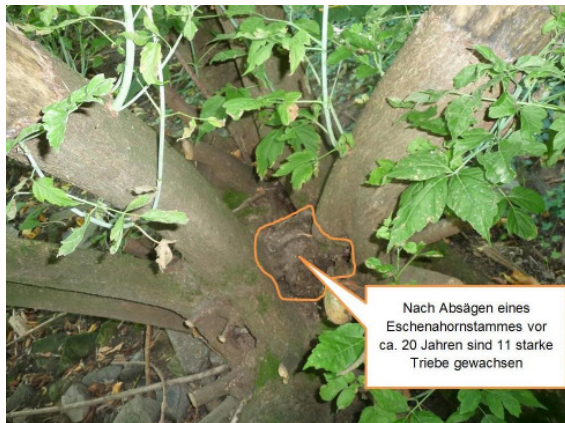
Knötericharten

- Schwerpunkte u. a. Amphibiengewässer am Harzklubstieg, Reide

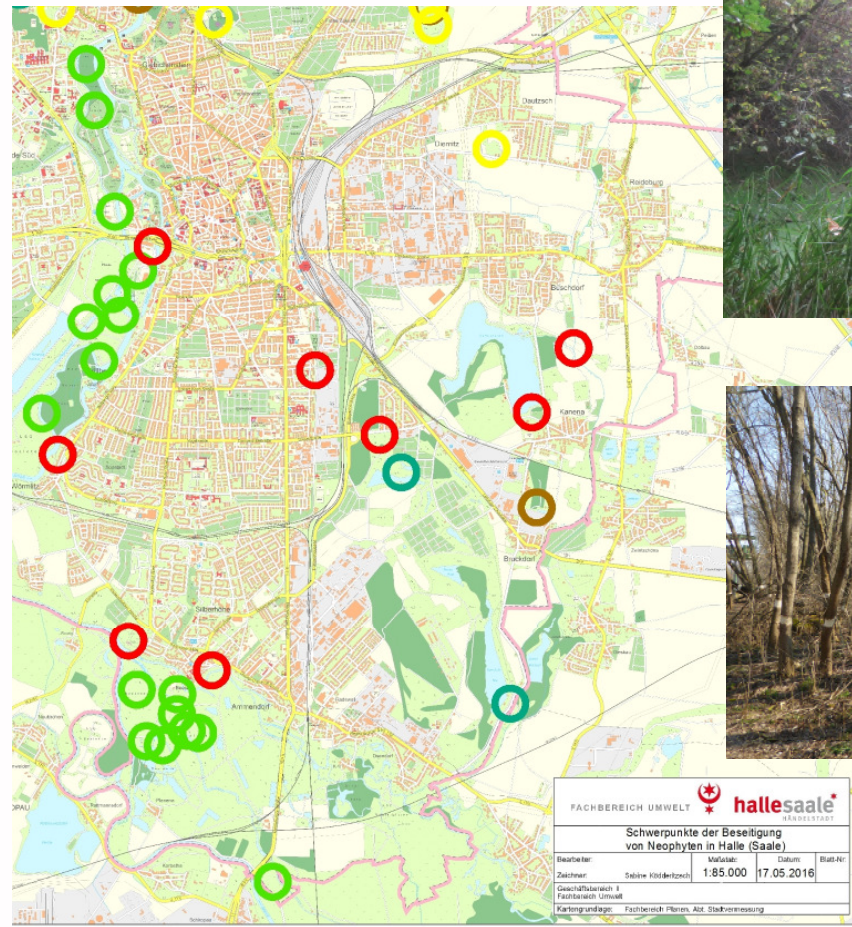




Eschenahorn - Schwerpunkte: NSG „Rabeninsel und Saaleaue bei Böllberg“,
NSG „Nordspitze Peißnitz“, NSG „Abtei und Saaleaue bei Planena“



Nach Absägen eines
Eschenahornstammes vor
ca. 20 Jahren sind 11 starke
Triebe gewachsen





Problem: Verdrängung der Ufervegetation am Kanal

Maßnahme: Rodung der Bäume

Ergebnis: gut, Nachpflanzung v. einheimischen Gehölzen (Weiden)



vorher



nachher



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit